



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Forschungsbericht

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1.1976 - 2.1977/78(1979)

D. Zentrale Einrichtungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-31285

D. Zentrale Einrichtungen

D.1 GESAMTHOCHSCHULBIBLIOTHEK

1. Raumsituation

Am 1.4.1977 wurde der Bibliotheksneubau auf dem Gelände der Gesamthochschule bezogen. Mit Bezug dieses Neubaus konnten die bisher über das Stadtgebiet Paderborn verstreuten bibliothekarischen Einrichtungen zusammengefaßt werden. Als Außenstellen blieben die Abteilungsbibliotheken in Höxter, Meschede und Soest erhalten.

Die Bibliothek verfügt im Neubau über eine Nutzfläche von 6.254 qm; 40 % sind als Fläche für zentrale Funktionen (Erwerbung, Katalogisierung ...) ausgewiesen, 60 % stehen für die Benutzung (Freihandaufstellung in den Fachbibliotheken, Magazinflächen für weniger benutzte Literatur, Benutzerarbeitsplätze ...) zur Verfügung. Im Benutzungsbereich sind 381 Arbeitsplätze vorhanden, ferner 19 Arbeitsplätze in carrels für Doktoranden und Diplomanden.

Die vorhandenen Flächen bieten hinreichende Stellkapazität bis Ende 1979. Einer stufenweisen Ausdehnung der Bibliothek in angrenzende Gebäudeteile unter Beibehaltung des räumlichen Zusammenhanges ist vom Gründungsrektorat im Grundsatz zugestimmt worden. Erwartet wird ab Mitte Mai 1979 ein Flächenzuwachs von ca. 800 qm, der bis zum Beginn des Jahres 1982 ausreichen wird.

2. Funktionale Gliederung

Die Gesamthochschulbibliothek gliedert sich funktional in die Bibliothekszentrale, in die Fachbibliotheken "Sprach- und Geisteswissenschaften", "Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften", "Mathematik und Naturwissenschaften" und "Ingenieurwissenschaften" sowie die

Abteilungsbibliotheken in Höxter, Meschede und Soest.

Die Bibliothekszentrale ist Koordinierungs-, Organisations- und Verwaltungseinheit und übernimmt innerhalb des Bibliothekssystems die Erweiterung und Erschließung der beschafften Literatur. Außerdem ist sie zuständig für übergreifende bibliothekarische Aufgaben wie Fernleihe und Zentrale Auskunft.

In den Fachbibliotheken ist die in Paderborn vorhandene fachbezogene Literatur frei zugänglich aufgestellt. In den Abteilungsbibliotheken wird die für die jeweilige Abteilung benötigte Literatur (einschließlich der Literatur aus Randgebieten) geführt.

Interdisziplinäre und allgemeine Literatur, Akademieschriften sowie Nachschlagewerke und Bibliographien sind zu einem Informationsapparat zusammengefaßt und zentral aufgestellt.

Das Bibliothekssystem ist einschichtig. Die Verantwortung für die gesamte Literaturbeschaffung liegt bei der Gesamthochschulbibliothek als zentraler Betriebseinheit.

3. Personal

Nach dem Stellenplan des Haushaltsplanes 1979 stehen der Bibliothek 74 Stellen zur Verfügung: 7,5 Stellen für Fachreferenten, 19 Stellen für Diplom-Bibliothekare, 41,5 Stellen für Bibliothekshilfskräfte und 6 Stellen für die Bibliotheksverwaltung. Dieser Personalbestand reicht nicht aus, um alle bibliothekarischen Serviceleistungen zu erbringen, die von einer wissenschaftlichen Hochschulbibliothek erwartet werden. Eine Minderleistung besteht auf den Gebieten der Fernleihe, der Sachkatalogisierung und der Öffnungszeiten.

4. Finanzielle Ausstattung, Bestand, Bestandsaufbau

Der Gesamthochschulbibliothek Paderborn standen für die

Beschaffung von Literatur die folgenden Mittel zur Verfügung:

	Haushaltsmittel der Bibliothek	Berufungsmittel	Summe
1976	2.433.700 DM	67.900 DM	2.501.600 DM
1977	2.476.500 DM	38.500 DM	2.515.000 DM
1978	2.575.000 DM	29.700 DM	2.584.700 DM

Der Bestand an Literatur beläuft sich (per 31.12.78) auf ca. 475.000 gebundene Bände. Der jährliche Buchzugang liegt im Durchschnitt bei 55.000 Bänden. 3.600 Zeitschriften werden laufend gehalten.

Da der vorhandene Bestand noch nicht ausreicht, um alle Bedürfnisse von Forschung und Lehre zu befriedigen, kommt der Fernleihe eine besondere Bedeutung zu.

5. Kataloge

Der gesamte Buchbestand ist in alphabetischen Katalogen nachgewiesen. Der Nachweis erfolgt über die Monographien in Microfichekatalogen, die vom Hochschulbibliothekszentrum erstellt werden. Altbestände und Zeitschriften sind in konventionellen Zettelkatalogen nachgewiesen, und es liegt ein gebundenes Gesamtverzeichnis der Zeitschriften vor. Zusätzlich stehen alphabetische Gesamtkataloge des Bestandes aller fünf Gesamthochschulbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Bibliothek der Fernuniversität zur Verfügung.

Der Microfichekatalog umfaßt zur Zeit auf 82 Karten ca. 240.000 Titelaufnahmen.

An einem Sacherschließungskatalog (Schlagwort-Katalog) wird gearbeitet.

6. Benutzung

Die Benutzung der Bibliothek nimmt bedingt durch die wesentliche Verlängerung der Öffnungs- und Ausleihzeiten (Öffnung und Ausleihe: Montags bis Freitags 9.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Sonnabends 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr) kontinuierlich zu. 1978 wurden in der Ortsleihe 432.900 Bände ausgeliehen (Steigerung gegenüber 1977 : 2,2 %). Die Fernleihe gab im Jahre 1978 insgesamt 20.600 Bestellungen bei anderen Hochschulbibliotheken auf (Steigerung gegenüber 1977 : 18,9 %).

1978 hat die Bibliothek erstmalig in größerem Umfang an der gebenden Fernleihe teilgenommen. Im Rahmen der Gegenseitigkeit des Fernleihverkehrs wurden 2.300 Bände zur Verfügung gestellt.

D.2 HOCHSCHULRECHENZENTRUM

Die zentrale Einrichtung "Hochschulrechenzentrum" (HRZ) existiert seit 1977. Zunächst hatte die Hochschule bei verschiedenen auswärtigen Rechenzentren Rechnerzeit angemietet und über die im Forschungs- und Entwicklungszentrum für objektivierte Lehr- und Lernverfahren (FEoLL-GmbH) vorhandene RJE-Station in Anspruch genommen.

1978 wurde das HRZ im Rahmen des Ersteinrichtungsprogramms mit einem System PRIME 500 ausgerüstet. Bei der Rechnerauswahl wurden insbesondere die Belange der Ingenieurwissenschaften sowie die Forderung nach Datenfernverarbeitungsmöglichkeiten mit der Universität Bielefeld berücksichtigt.

Das HRZ verfügt somit derzeit über 19 Dialogterminals, mit denen direkt in Paderborn oder über RJE im HRZ Bielefeld zu arbeiten ist. Darüber hinaus wird für spezielle Aufgaben in Forschung und Lehre weiterhin die Leistung anderer Großrechenanlagen in Anspruch genommen. Das vorhandene Rechenggerät (Anschaffungswert 800.000 DM) wird im Jahre 1979 zur Beseitigung von Engpässen um ein Investitionsvolumen von 200.000 DM erweitert.

Das HRZ verfügt insgesamt über 12 Stellen, von denen drei Stellen im Jahre 1979 neu zu besetzen sind. Für eine der alten Stellen läuft noch das Besetzungsverfahren.

Das HRZ ist zunächst in den Räumen des AVZ untergebracht, ein Raum von 280 qm Fläche wird im Jahre 1979 als Terminalraum, Maschinenraum usw. hergerichtet. Bis zur Fertigstellung steht das ADV-Gerät beengt aber voll funktionsfähig in normalen Mitarbeiterräumen.

Die Abteilung Höxter ist im Jahre 1978 mit einem Tischrechner Tektronix mit DFÜ-Möglichkeit ausgestattet worden. Für die Abteilungen Meschede und Soest ist die Anschaffung modernen Rechenggeräts zur Erledigung der Prozeßrechneraufgaben und der Allgemeinen ADV-Aufgaben im Jahre 1979 vorgesehen. Von Meschede liegt ein entsprechender Antrag vor, von Soest wird er demnächst erwartet.

D.3 AUDIOVISUELLES MEDIENZENTRUM

Das Audiovisuelle Medienzentrum (AVMZ) ist eine zentrale Einrichtung der Gesamthochschule Paderborn mit den Funktionsbereichen Hochschulinternes Fernsehen (Aufnahme-Studio, Video-Seminare, Mobile Video-Aufnahme- und Wiedergabesysteme), Sprachlehre (Sprachlehranlagen, Tonstudio, Schnellkopieranlage), Informations- und Dokumentationszentrum, Mediothek (Videothek, Audiothek, Dia- und Filmothek, Selbstlernzentrum, AV-Mediendienst), Zentrale Fotostelle, Reproduktionsstelle - Grafik und Layout.

Diese Funktionsbereiche sind auf einer Fläche von 1.300 qm in den Ebenen 1 und 2 des Baukörpers H untergebracht.

Ihnen wurden an Ersteinrichtungsmitteln 2.260.000 DM zur Verfügung gestellt (Hochschulinternes Fernsehen ca. 1.800.000 DM, Zentrale Fotostelle ca. 130.000 DM, Reproduktionsstelle ca. 45.000 DM, Sprachlehrbereich 200.000 DM, Mediothek 85.000 DM).

Dem AVMZ stehen z.Z. 9 Stellen zur Verfügung. Davon sind zwei Stellen im wissenschaftlichen Bereich angesiedelt (Leiter des AVMZ und Sprachlehrreferent). In den technischen Bereichen Hochschulinternes Fernsehen, Tonstudio, im fotografischen und Reproduktionsbereich sind fünf technische Angestellte beschäftigt. Die übrigen beiden Stellen gehören dem Verwaltungs- bzw. dem Mediotheksbereich an.

Die verschiedenen Funktionsbereiche des AVMZ erfüllen folgende Aufgaben im Bereich der Medieninformation, Medienbereitstellung, Medienproduktion und Medienforschung:

- Organisation und Durchführung medientechnologischer Serviceleistung für den gesamten Hochschulbereich
- Entwicklung und Einsatz audiovisueller Mediensysteme im Rahmen der Lehr- und Forschungsaufgaben der Hochschule

- Aufbau eines Dokumentations- und Informationssystems über audiovisuelle Materialien und Mediensysteme in Kooperation der Audiovisuellen Medienzentren der Gesamthochschulen

Diese Aufgaben, die zum Teil in dem gemeinsamen Konzept der Gesamthochschulen, zum Teil in der Satzung des Audiovisuellen Medienzentrums festgelegt sind, bedeuten im einzelnen:

- Information über Möglichkeiten und Neuerungen auf dem Gebiet der AV-Medien
- Dokumentation der für den Hochschulbereich verfügbaren Mediensysteme und AV-Materialien sowie Literatur zur Medienpädagogik
- Förderung des Einsatzes und der Erprobung von AV-Medien im hochschuldidaktischen Bereich
- AV-Produktionen (Lehrfilme, Videodokumente, Tonmaterialien usw.)
- Beratung und Mitwirkung bei der Planung und Durchführung von mediengestützten bzw. medienbezogenen Lehr- und Forschungsvorhaben
- Einführung in die Arbeit mit AV-Medien
- Veranstaltungen zur Analyse und Beurteilung von AV-Produktionen und audiovisuellen Lehr- und Lernmaterialien.

Die Organisationsstruktur orientiert sich an der sachimmanenten Interdependenz der verschiedenen Funktionsbereiche. Überschneidungen wurden bewußt geplant, um das AVMZ flexibel und sowohl für weitere wissenschaftliche und technische Entwicklungen als auch für künftige hochschuldidaktische Bedingungen offen zu halten. So ergibt sich eine enge Verflechtung von Beratungs-, Planungs-, Forschungs- und Verwaltungsaufgaben der Referatsebene mit den Aktions- und Produktionsfunktionen der Funktionsebene.

